

Na toll, nun stand ich da also...

Als ich vor 6 Monaten die Anmeldung für den Reitkurs einwarf, war mein Plan in Gedanken schon geschmiedet...

Nevado war schon immer ein nicht ganz einfaches Pferd. Durch seine grosse Dominanz und seine heftigen Reaktionen war es schon für seine Bereiter nicht so witzig mit ihm zu arbeiten. So kam er dann also mit negativem Bericht zu seinem damaligen Besitzer zurück und wurde seinem Ruf gerecht. So setzte er kurzerhand seinen Körper, bzw. seine Masse ein um seinen Willen zu kriegen. Zu seinem Glück trug sein Verhalten Früchte und er verbrachte fast die kompletten ersten 7 Lebensjahre auf verschiedenen Hengstweiden. Etliche Kämpfe focht er aus, um jedes Mal als unangefochtener Sieger und Alphatier von bis zu 12-köpfigen Hengstherden hervorzutreten. Hört sich an wie ein Kindermärchen von ‚der spanische Hengst‘. Ist aber nicht ganz so witzig in echt...

Nachdem er wieder zurück von der Weide war, kam es durch unglückliche Umstände zu einem Kampf, bei welchem er seinen Kontrahenten wüst zurichtete. Dies war der Punkt, an welchem sein Vorbesitzer beschloss ihn zu kastrieren. Und so fing dann das neue Problem an...

Nun hatte ich also die Möglichkeit, mein Traumpferd zu kaufen. Da ich ihn schon vorher kannte und aus 1. Hand kaufen konnte, wusste ich schon was auf mich zukommen würde. Mit konsequenter Arbeit am Boden, am langen Zügel, an der Longe und im Sattel machten wir also langsam Fortschritte. War doch das Anhänger fahren vor der Kastration immer problemlos, so war es von da an nicht mehr möglich. Stunden, Tage, Wochen verbrachte ich damit Nevado im Anhänger zu füttern und ihn vom gemütlichen Ambiente im Transporter zu überzeugen. Nach laaaanger Zeit gelang mir dies tatsächlich. So war sogar ein Transport in unser eigenes Zuhause mit Stall möglich. Da ich jetzt einen grossen Pferdeauslauf habe, war mein Plan, die Pferde nur noch im Anhänger zu füttern. Nach kurzer Zeit klappte dies wunderbar. So nahm der Anhänger seine neue Position als Fressstand ein. Juhuu, grosses Kino ohne viel Theater... Mit der Zeit konnte ich mich also vor die Rampe stellen und auf mein „geh rein“ ging er dann eben rein und ich konnte den Transporter schliessen. Na ja, richtig wohl fühlte er sich in dem Ding nicht, aber er hielt es aus und frass.

Frohen Mutes dauerte das Verladen am Tag des eigentlich 1-tägigen Kurses nur 15 min ganz ohne Druck und mit der Möglichkeit jederzeit wieder aussteigen zu können. Nach der knappen Stunde Fahrt war Nevado ziemlich gestresst... Nach erfolgreichem Reitkurs liessen wir ihm also Zeit... viel Zeit... ohne Stress... Die Stunden verstrichen und er wurde immer aggressiver. Wir brachen also mit Einbruch der Dunkelheit ab und liessen ihn dort. Auch am nächsten Tag vergingen Stunden ohne Erfolg. Ich war so verzweifelt! Nach jahrelanger gemeinsamer Arbeit, dachte ich wir hätten doch eine gewisse Vertrauensbasis erreicht. Ich fühlte mich verraten, war enttäuscht und einfach nur fertig. So nun, der letzte Ausweg war denn ein Verladeprofi. So kamen wir durch Bekannte auf Tammy. Als sie um die Ecke bog, hatte sie mich schon für sich gewonnen. In meiner damaligen leeren Verfassung war ich nicht mehr im Stande mir Gedanken darüber zu machen, wer da wohl kommt. Doch mit einer freundlichen jungen Frau, mit so viel Verständnis für meine Situation hatte ich nicht gerechnet. Ich wollte doch einfach mein Pferd wieder zu Hause haben und war heilfroh, wollte dies jetzt jemand in die Hand nehmen. Und für dieses Unterfangen, wäre ich nicht erstaunt gewesen, wäre Hulk aufgetaucht.

So denn mal los. Tammy hatte mit ihrer ruhigen, angenehmen Art die Situation von Anfang an unter Kontrolle und so änderte sich die Atmosphäre innert Minuten vom Alptraum eines Pferdebesitzers zur interessanten Lehrstunde mit Nevado als `Lernobjekt`. Locker kommentierte Tammy ihr Tun und brachte Nevado innert Kürze OHNE FUTTER in den Anhänger. Wow, grosses Kino und Respekt! Nach kurzer Zeit war dann also der Anhänger zu, mit Pferd drin und wir konnten nach Hause! Ich habe sehr viel gelernt und bin froh, dass ich dies erleben durfte. Es lohnt sich also nicht nur in Notfällen nach diesem System zu arbeiten...

Mittlerweile sind 2 Wochen vergangen. Noch oft habe ich mit Tammy telefoniert und auch gleich 3 wunderschöne Knotenhalfter bei ihr bestellt, damit ich auch mit meinen beiden andern Jungs und mit Nevado in dieser Art weiterarbeiten kann... Und ja, er steigt wieder ein...

Liebe Tammy, in dieser schweren Zeit, warst du meine Heldin! Vielen lieben Dank und bis bald...

Nicole und Nevado